

# Spangenberg Zeitung.

Ämtliches Publikations-Organ  
für die  
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger  
Fünf Gratis-

für Stadt und Land.  
Beilagen:

Insertions-Organ  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Abonnementspreis pro Quartal frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gegen 1 Mk.,  
monatlich 35 Pf.

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.



„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile über deren Raum 10 Pfg.,  
für auswärtige 15 Pfg., Reklamespalt 20 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Inserate bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

Georg Roth, Spangenberg.

Nr. 18.

Sonntag, den 27. September 1908.

1. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.)

Spangenberg, 26. September 1908.

Mit dem heutigen Tage sind gerade 38 Jahre verfloßen seit der letzte Kommandant der Bergfestung Spangenberg Major Georg August Giffot, dieselbe für immer verließ und seinen Wohnsitz in Marburg nahm, woselbst er am 27. Dezember 1890 starb, hochverehrt von allen die ihn kannten. Mit dem letzten Kommandanten der alten Bergfestung schwand auch die letzte Erinnerung an die militärische Bestimmung derselben für immer dahin.

In der Schöffengerichtsverhandlung vom Donnerstag kamen 4 Sachen zur Verhandlung: 1) Gegen den Arbeiter R. von hier wegen Sachbeschädigung, derselbe wird beschuldigt, eine Anzahl Obsttännchen abgebrochen zu haben. Der Angeklagte wurde wegen Mangel der Beweise freigesprochen. 2) Gegen die Ehefrau B. aus Neumorichen. Sie wurde beschuldigt im Vorbeifahren Äpfel von einem Baume geschüttelt zu haben. Wegen Fehlens eines schriftlichen Strafantrags wurde das Verfahren eingestellt. 3) Gegen den Bauarbeiter K. aus Heinebach wegen ruhestörenden Lärms, Beleidigung und Widerstands. Der Angeklagte wurde wegen der beiden ersten Straftaten zu 10 Mk. Geldstrafe verurteilt; von der Anklage des Widerstandes jedoch freigesprochen, weil der Nachwächter zu S., gegen welchen der Widerstand begangen sein sollte, nicht bestätigt und verpflichtet war und daher nicht als Beamter angesehen wurde. 4) Gegen zwei junge Burtschen aus Pfieffe wegen Körperverletzung. Sie erhielten je 20 Mk. Geldstrafe.

Die diesjährigen Herbstferien an der hies. Bürgerschule haben heute begonnen. Dieselben dauern 14 Tage.

Morgen Sonntag, abends von 8 Uhr ab veranstaltet der hiesige Gesang-Verein „Liedertafel“ für seine Mitglieder und deren Angehörigen im Hotel zum gold. Löwen ein Tanzkränzchen.

Ein „Rekruten-Abschieds-Kränzchen“ gibt morgen Sonntag von nachm. 5 Uhr ab in seinem Vereinslokal der hiesige Turn-Verein „Froher Mut“ seinen zum Militär gehenden Mitgliedern.

Die diesjährige Hasenjagd ist nach übereinstimmenden Berichten aus Jägerkreisen wenig lohnend. Familie Langohr konnte zwar den ersten Familienzuwachs im März bei einigermaßen gutem Wetter durchbringen. Dagegen dürften die späteren Würfe unter dem schlechten Wetter sehr gelitten haben und größtenteils zugrunde gegangen sein. Die Hasenbratenliebhaber werden unter diesen Umständen wohl etwas tiefer in den Geldbeutel greifen müssen, da von billigen Hasenbraten nicht die Rede sein kann.

Neue Wagen 4. Klasse sind zwecks Erprobung in die Personenzüge, namentlich der Nebenbahnen, eingestellt worden. Das innere der Wagen weist an den Längswänden breite, bequeme Holzbänke auf. Es sind eine Reihe von Neuerungen und Verbesserungen angebracht und die Wagen bequemer zu gestalten, als die bisherigen.

Das Vermögen der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau belief sich Ende 1907 nach dem Verwaltungsbericht auf 49 177 729 Mark, hat sich demnach gegen 1906 um 3 175 729 Mark gesteigert. Die Verwaltungskosten betragen 372 152 Mark. An Krankenrentenanträgen wurden alle 462 gestellten auch bewilligt; an Invalidenrentenanträgen wurden 1907 im ganzen 3697 gestellt, davon wurden 2893 bewilligt. 359 Altersrentenanträge wurden eingereicht, davon 276 bewilligt.

Wörshausen bei Homberg. In der Donnerstagsnacht starb infolge wiederholter Schlaganfälle Herr Lehrer Rohde dahier. Derselbe hat in seiner 36-jährigen Wirksamkeit in unserer Gemeinde sich

die Liebe und Verehrung aller Einwohner in seltenem Grade erworben, so daß die ganze Gemeinde trauernd an seiner Bahre steht.

Sommer. Herbstes Leid hat die Familie des Missionäres Keige auf der Insel Sumatra betroffen. Herr Keige, ein uns allen bekannter, geborener Homberger, ging im Oktober vorigen Jahres in seinen neuen Wirkungskreis. Im April dieses Jahres folgte ihm seine Gattin mit den beiden jüngsten Kindern nach. Letztere erkrankten plötzlich an der Ruhr und starben beide an einem Tage, am 15. August. Möge der liebe Gott der so schwer betroffenen Familie jenseits des Ozeans tröstend zur Seite stehen.

Schwege. Die Arbeiter Triller und Andre wurden am Donnerstag unter dem dringenden Verdacht, den Brand bei der Firma Kayser u. Co. angelegt zu haben, durch das das ganze Warenlager der Firma Dörnberg u. Sohn eingekerkert wurde, verhaftet.

Eisenberg. Durch noch nicht aufgeklärte Weise brach am Mittwoch in Großlengden Feuer aus. Die Gehöfte von vier Landwirten wurden in Asche gelegt. Große Getreidevorräte verbrannten. Die Feuerwehren aller Nachbargorte beteiligten sich an den Löscharbeiten.

Cassel. Der 17-jährige Laufbursche eines Bäckermeisters im benachbarten Wolfsanger verlor beim Kohlentransport an einer abschüssigen Stelle die Herrschaft über seinen Handwagen, und die Deichsel zerhackte ihn ein Bein. Im Landkrankenhaus mußte ihm das Bein amputiert werden.

Mit der Hand in die Hobelmaschine geriet ein Schreiner, der in einer in der Wolfsangerstraße befindlichen Werkstatt beschäftigt ist. Der Mann bügte durch den Unfall zwei Glieder des Mittelfingers ein.

Wegen fortgesetzter Diebereien zum Nachteile ihrer Herrschaft wurde ein hiesiges Dienstmädchen unter Annahme milderer Umstände zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Das Mädchen hatte die Schlüssel zur Speisekammer und hatte das Vertrauen ihrer Herrschaft gröblich mißbraucht.

Auf der Eisenbahn von Warburg nach Arolsen wurde ein unbekannter Mann, der in der Nähe der Gasanstalt Warburg über das Geleise schritt und wegen ansehender Schwerhörigkeit die starken Lärm signale unbeachtet ließ, überfahren und auf der Stelle getötet.

Guxhagen. Am Mittwoch beging unser allverehrter Seelsorger, Herr Pastor Schaff-Breitenau mit seiner Gemahlin im Kreise seiner Familie und Verwandten das schöne Fest der Silberhochzeit, wozu dem Jubelpaare aus nah und fern zahlreiche Glückwünsche und Ehrungen zuzingen.

Folkmarfen. Am Freitag mittag verkündete die Sturmglöcke den Ausbruch eines Feuers. Es sind drei Wohngebäude nebst Stallung, das des Landwirts Schüler in der Mücke und die des Schmachers Kramer und des Dachdeckers Lauhof in der Baustraße mit allem Zubehör, außer den Mobilien, ein Raub der Flammen geworden.

Marburg. Eine die Gastwirte interessierende Entscheidung fällt am Dienstag das Landgericht. Ein Wirt aus Dorsifert war in eine Geldstrafe genommen worden, weil er zwei Handwerksburschen so viel Schnapps verabreicht hatte, daß die Leute betrunken im Dorfe umhertorkelten. Er legte Verurteilung ein und erzielte Freisprechung, weil nachgewiesen wurde, daß die Leute völlig nüchtern ins Lokal gekommen und auch anständig wieder weggegangen waren.

Hersfeld. Der Obst- und Gartenbauverein Hersfeld hat beschlossen, zur Förderung des Obstbaues am 7. Oktober, vor-mittags von 9 Uhr ab, auf dem hiesigen Mark plaza einen öffentlichen Obstmarkt abzuhalten.

Schmalkalden. In Herrenbreitungen geriet am Donnerstag nachmittag die 18-jährige Elise Kemp in die Dampfdreschmaschine. Dem Mädchen wurde der rechte Arm mehrmals gebrochen und vom Körper losgerissen. Außerdem schlug die Trommel dem Mädchen den Schädel ein, daß es auf der Stelle tot war.

Willingshausen. Hier tötete eine Dienstmagd ihr eben geborenes Kind und verbergte es in einem Sack, welcher im Kohlenstalle aufgefunden wurde. Die Täterin ist geständig, von einer Verhaftung mußte jedoch ihres Schwächezustandes wegen abgesehen werden.

Friedberg. Der Seminardienere König hat sich erschossen, nachdem er schon in den letzten Tagen Spuren von Wahnsinn gezeigt und in einer Wirtshaft die Anwesenden mit einem Revolver bedroht hatte.

Von der Rhön. In dem weimarschen Dorfe Birz auf der hohen Rhön brach ein Knecht aus Eifersucht in der Nacht bei seiner Geliebten ein, überfiel sie und brachte ihr sieben lebensgefährliche Messerliche bei. Er konnte bereits am nächsten Tage festgenommen werden.

## Letzte Nachrichten.

Berlin, 26. September. Wie gemeldet wird, hat das Kammergericht auf die Beschwerde der Staatsanwaltschaft hin beschlossen, den Fürsten Gudenburg gegen eine Kaution von 100 000 Mark auf freiem Fuß zu lassen.

Berlin, 26. Sept. (Telegramm) Heute nachmittag ist der Berliner Hochbahnzug infolge Zusammenstoßes zweier Züge auf die Straße herabgestürzt. Bis jetzt zählt man 15 Tote u. viele Schwerverletzte.

## Morgenstunde.

In Nebel gehüllt liegt die Welt vor mir, Taupföpfchen blinken dort und hier. Die Sonne durchbricht alles wunderbar und nun wirds ringsum hell und klar.

In Gedanken versunken stehe ich, Die Schönheit der Welt bezaubert mich. Die Schönheit der Welt und die der Natur. Wie herrlich, wie köstlich ist's auf der Natur!

Weit strecke ich meine Arme aus  
Ins Freie möchte ich weit hinaus.  
Ein Raube, der aufsteigt, hält mich zurück,  
Zeigt mir die Arbeit. — Vorbei — Sonn'schein und Glück!  
L. Fr.

## Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Spangenberg mit den Ortshaften Ebersdorf-Kaltenbach und Schnellrode.  
Vom Monat August 1908.

### Verheiratete:

Hauer und Landwirt Pfezler, Schnellrode mit Elise Werner dal. Kaufmann Samuel Blumenthal in Würzburg mit Gitta Spangenthal Spangenberg.

### Geborene:

Georg Heinrich S. des Güterbodenarbeiters Philipp Sinning in Spangenberg. Anna Martha I. d. Tagelöhners Johannes Fröhlich in Kaltenbach. Christian S. d. Schmachers Wilhelm Schmidt in Spangenberg. Martha Elisabeth I. des Zimmermanns Konrad Eberhardt in Ebersdorf. Justus S. des Fabrikarbeiters Georg Lösch in Spangenberg.

### Verstorbene:

Ehefrau des Bürgermeisters und Gastwirts Konrad Schmelz, Luise geb. Engeroth in Ebersdorf 53 Jahre alt. Totgeborene I. des Tagelöhners Konrad Albert zu Ebersdorf.

## Wetterbericht.

Am 27. September: Abwechselnd heiter und wolkig, ziemlich mild, stellenweise etwas Regen.  
Am 28. September: Wechselnd bewölkt, teilweise heiter, am Tage mild, teilweise etwas Regen.  
Am 29. September: Keine erhebliche Aenderung.

### Zur Reichsfinanzreform.

In einem demnächst erscheinenden Heft der Deutschen Rundschau veröffentlicht der Staatssekretär für die Reichsfinanzreform eine Reihe von Aufsatzen über die Aufgaben und Wege der Reform einer vierfachen: Einnahmen und Ausgaben der in Einklang zu bringen, mit der bisherigen Anleihe- großen Beträgen kurzfristiger Schaupfandweisungen entlastet und das finanzielle Verhältnis von Reich und Bundesstaaten neu geregelt werden.

Nach Ansicht des Ministers wird die Reform einen Jahresbetrag von nahezu 500 Mill. M. erfordern. Herr Sydow zweifelt nicht, daß, wenn auch über das Programm selbst eine Einigkeit der Parteien vorhanden wäre, doch über die Mittel zur Durchführung heftiger Streit entbrennen werde. Um den Streit auf den richtigen Boden zu stellen, muß man den Steuern, die Vermögens und Besitz (die Einnahmen) treffen, diejenigen geben, die auf dem Verbrauch (den Ausgaben) liegen. Demnach muß unbedingt das Reich den Verhältnissen der einzelnen Bundesstaaten Rechnung tragen.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer Verbrauchsbesteuerung durch das Reich. Ohne Besteuerung der Massenverbraucher, die in Deutschland bis jetzt weit weniger entwickelt ist, als in anderen großen Staaten, läßt sich der Fehlbetrag nicht decken. Branntwein, Bier und Tabak sind schon an demselben besonders geeignete Steuerobjekte, weil sie reine Genussmittel sind und daher die Unterwerfung unter die Steuer seitens des Verbrauchers in gewisser Weise den Stempel der Freiwilligkeit trägt. Es muß nur dafür gesorgt werden, daß die Steuer auch wirklich auf die Massen übergehen kann und nicht im wesentlichen auf dem Gewerbe hängen bleibt, damit nicht blühende Industrien ruiniert werden. — Ob noch andre Verbrauchsarten der Allgemeinheit verschert werden sollen, bleibt wahrscheinlich da noch Verhandlungen im Bundesrat schweben unerschritten. Angedeutet aber wird noch eine Schaumweinsteuer.

Zur Schaffung eines Ausgleiches sollen Steuern eingeführt werden, die den Besitz treffen. Dafür empfiehlt der Staatssekretär in erster Linie eine Erbschaftsteuer.

Es wird dann weiter ausgeführt, daß eine Reform lediglich durch Verbrauchsabgaben ein Un Ding sei. Endlich sollen die Beiträge der Bundesstaaten zu den Kosten des Reiches (Matrikularbeiträge) erhöht und zwar durch Vereinbarung vom Bundesrat und Reichstag auf Jahre hinaus festgelegt werden.

Zum Schluß werden die der Lösung der Aufgabe entgegenstehenden Hemmnisse besprochen. Einmal die Gegnerschaft der Interessenten, insbesondere von Tabakvereinen, sodann die verwickelte Stellung der politischen Parteien. Es handele sich nicht darum, daß die Fürsten Geld brauchen, wie jüngst geschrieben wäre, nicht die Fürsten leiden Not, nicht die Regierungen sondern das gesamte deutsche Volk.

Der Aufsatz schließt: „Die Ordnung der Reichsfinanz ist eine Lebensfrage für das Deutsche Reich und seine Gliedstaaten. Es scheint mir kaum denkbar, daß das Gedeihen, ja der Bestand des Deutschen Reiches, das mit so viel Arbeit, so viel Selbstlosigkeit und so viel Blut geschaffen und zusammengefügt ist, auf Spiel gesetzt werden sollte, weil das deutsche Volk trotz seiner steigenden Wohlhabenheit nicht die zur Erhaltung des Reiches erforderlichen Mittel hätte aufbringen wollen.“

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

Das Kaiserpaar, das sich von Rominten aus nach Rabinen begibt, wird dort vom 3.—8. Oktober verweilen.

### Ein Irrtum des Herzens.

Originalroman von Franz Ziller. (Fortsetzung.)

Unmittelbar hierauf begab sich Robert zu dem von ihm empfohlenen Kunsthändler Kohn und sagte ihm, daß ein junges Mädchen ihm Aquarellbilder zum Verkauf bringen werde. Er möge die Bilder als wohlgelungen loben, sie annehmen und aufbewahren, bis er wieder käme, da er die Absicht habe, alle diese Bilder selbst zu kaufen.

Im freudig gehobener Stimmung kehrte Robert dann nach Hause zurück.

Robert von West war von nun an fast täglich im Hause der Witwe Reinwald. Mit wahrer Freude sah er, wie ein behaglicher Wohlstand in der kleinen Wohnung sich ausprägen begann, und wie aus Olga's Blicken eine gewisse innere Befriedigung hervorleuchtete.

Sie hatte den Rat Roberts befolgt und war zu dem ihm empfohlenen Kunsthändler mit ihren Bildern gegangen, mit sie zu ihrer eigenen Überraschung ganz unerwartet reichliche Erfolge erzielte.

Nummer konnte sie auch ihre mühsame Beschäftigung als Lehrerin aufgeben, ja sie war dazu genötigt; denn ihre Bilder fanden so raschen Absatz, daß ihr Vorrat bald erschöpft wurde und sie sich zu neuen Kompositionen veranlaßt sah.

Daß alle ihre Bilder von Robert von West um so hohe Preise aufgekauft wurden, davon hatte sie allerdings keine Ahnung. Robert hütete sorgsam sein Geheimnis und widersprach auf das lebhafteste, wenn Olga die Vermutung aussprach, daß ihre Aquarelle, denen sie selbst wenig Wert beilegte, von einigen urteilslosen

Zu dem Ganzen, das zwischen Kaiser Wilhelm und dem Fürsten von Lippe-Deimold eine gewisse Vertimmung herrsche, erklärt die Lippsche Tageszeitung in einer halbamtlichen Kundgebung, daß das Abschickselgeuch des Prinzen Bernhard von Lippe auf seine freie Entschliessung zurückzuführen werden muß und daß alle daran geknüpften Forderungen und Vermutungen fernstehender durchaus irrig sind. Hoffentlich kommt nun das Gerücht zum Schweigen, nachdem die lippsche amtliche Stelle sich dazu erklärt hat.

Der Inhalt der Anmohnote Deutschlands über die gemeinsame Note Spaniens und Frankreichs über die Anerkennung Muley Hafids ist nunmehr veröffentlicht worden. Die deutsche Regierung stimmt im allgemeinen den Forderungen Frankreichs und Spaniens zu, wonach Muley Hafid vor allen Dingen die Küste unterbrücken und den Waffenschmuggel an der Algerais-Küste unterbrechen muß. Die deutsche Regierung wünscht aber, daß dem neuen Herrn zur Durchführung aller Maßnahmen eine gewisse Bewegungsfreiheit gelassen werde, damit nicht aus der Woll der marokkanischen Bevölkerung erregt werde. Endlich wird noch hervorgehoben, daß Deutschland irgendwelche Sonderinteressen einer Macht im Scherisensche nicht anerkennen könne.

Die deutsche Note hat, wie die Pariser Zeitungen übereinstimmend schreiben, in Frankreich einen verständlichen Einbruch gemacht, zumal die Regierung vor einigen Tagen schon erklärt hatte, sie werde durch Unterhandlungen mit Deutschland alle Schwierigkeiten beseitigen. Die Nachricht, daß der Schatzsekretär die Aufhebung der Fahrkartensteuer beantragen wolle, wird jetzt amtlich bestätigt. Die Aushebung dieser vielgeschmähten Steuer wird durch ihren finanziellen Erfolg und die Schädigung der Eisenbahneinnahmen der Bundesstaaten begründet.

Wie verlautet, soll die Arbeitskammer vor Bundesratsausgang zur weiteren Ausgestaltung befördert, einer durchgreifenden Änderung unterworfen worden sein. Da die Vorarbeiten zur Umänderung der Vorlage sehr umfangreich sind, dürfte die Erledigung durch den Bundesrat und die Einbringung in den Reichstag erst gegen Weihnachten erfolgen.

Der Reichstag wird am 4. November, der preuß. Landtag am 20. Oktober zusammentreten.

Die Marineverwaltung plant bei Hohenfels, am nördlichen Ende der Insel Wilhelmshaven, die Anlage eines Torpedohafens. Schon seit Wochen werden bei Hohenfels von Vermessungsbeamten aus Wilhelmshaven Messungen im Meere vorgenommen. Noch werden die Einzelheiten des Hafenplanes geheim gehalten, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß schon der Etat 1909 eine erste Rate für die Vorarbeiten enthalten wird.

Aber die vorläufige Entlassung von Strafgefangenen ist von den zuständigen Behörden in Bayern ein Erlaß herausgegeben worden, der u. a. folgendes bestimmt: Vorbedingung zur vorläufigen Entlassung der zu einer längeren Gefängnis- oder Zuchthausstrafe Verurteilten ist, daß sie drei Viertel der Strafe, mindestens aber ein Jahr, verbüßt, sich gut geführt haben, ihrer Entlassung zustimmen und daß Gewähr für ihr ordentliches Fortkommen zum reiblichen Erwerb gegeben ist. Auch schwer Verurteilte oder der Aufsicht der Landespolizei unterstellt Gewesene können bei guter Führung auf eigenen Antrag vorläufig entlassen werden. Ein Widerruf kann bei neuen Verbrechen, oder wenn der Entlassene die Arbeit verächte, erfolgen.

Die Nachrichten, daß im südlichen Hinterlande von Deutsch-Südostafrika, also dort, wo der vor zwei Jahren beendigte Aufstand am ärgsten tobte neue

Unruhen ausgebrochen sind, treten immer bestimmender auf. Jetzt wird sogar behauptet, es habe bereits eine Schlacht stattgefunden. Der wahre Sachverhalt wird sich erst überblicken lassen, wenn sich das Reichscolonialamt dazu äußert.

#### Frankreich.

Das Marineministerium fordert in diesem Jahre 333 Millionen Frank für die Flotte, das ist 8 Mill. mehr als im Vorjahre. Es sollen besonders Torpedoboote und Unterseeboote gebaut werden.

#### Asien.

Auf Einladung der deutschen Regierung wird ein Teil der aus dem Stillen Ozean heimkehrenden Flotte der Ber. Staaten Apia, die Hauptstadt von Deutsch-Samoa, anlaufen.

In Pekinging Regierungskreisen wird jetzt die Möglichkeit eines Bündnisses zwischen China und den Ber. Staaten erwogen. Der russische Botschafter in Peking hat dem kaiserlichen Hofe diesen Plan eingehend vorgetragen und seine Zustimmung gefunden. Infolge dessen werden sich demnächst 30 chinesische Würdenträger nach Washington begeben. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Ber. Staaten dem schlaun Plan stellen.

### fürst Eulenburg aus der Haft entlassen.

Die Beschlußkammer des Landesgerichts hat am 22. d. nach mehrstündiger Beratung folgende Entscheidung getroffen: „Der Angeklagte Fürst Eulenburg wird aus der Untersuchungshaft entlassen, der Haftbescheid wird aufgehoben.“ Aber die Gründe, die zu dieser Entscheidung geführt haben, wird folgendes veröffentlicht: Maßgebend für die Freilassung waren die Beschlüsse der Ärzte, die den Fürsten behandelt hatten, sowie des Gerichtsarztes. Auf Grund dieser Gutachten wurde dem Antrage des Verteidigers stattgegeben und Fürst Eulenburg ohne Stellung einer Bürgerschaft und ohne jede künftige polizeiliche Bewachung auf freien Fuß gesetzt. In den ärztlichen Gutachten wurde geltend gemacht: daß der Fürst zurzeit nicht verhandlungsfähig ist; daß er auch in absehbarer Zeit nicht verhandlungsfähig ist; daß eine weitere Haftdauer nicht nur lebensverkürzend wirken könne, sondern aller Wahrscheinlichkeit auch werde. Es wurde ferner geltend gemacht, daß die Verhandlungsfähigkeit des Fürsten schon deswegen in absehbarer Zeit nicht für verhandlungsfähig erachtet werden könne, weil der Fürst noch mehrtägiger Pausen und der geringen Stundenzahl der täglichen Verhandlungsdauer in dem abgelaufenen Verfahren mehrfach zusammengebrochen ist. Wie verlautet, ist das Befinden des Fürsten Eulenburg so ungünstig, daß an eine Überführung des Patienten nach seiner Privatwohnung vorläufig nicht gedacht werden konnte. Die zur Bewachung des Fürsten in der Berliner Charité untergebrachten Kriminalbeamten wurden zurückgezogen. Gegen die Haftentlassung des Fürsten Eulenburg, die von der Strafkammer des Landesgerichts beschlossen wurde, hat die Staatsanwaltschaft Beschwerde beim Kammergericht eingelegt, da die Enthaltung ohne Stellung einer Bürgerschaft erfolgt sei. Die dieser Schritt der Staatsanwaltschaft von Erfolg begleitet sein wird, muß fraglich abgewartet werden. Die Beschlußkammer hat sich nämlich bei der Zusammenkunft des Fürsten von der Abseugung leiten lassen, daß weder Tuschverdacht noch Verdunkelungsgefahr vorliege. Es ist demnach nicht unwahrscheinlich, daß das Kammergericht diesen auf die medizinischen Gutachten gestützten Beschluß billigen wird.

### Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Die verdächtigen Erkrankungsfälle, von denen man annahm, daß es sich um Cholera handelte,

er denn in Geduld auf einen passenden Zeitpunkt, und er glaubte dies um so ruhiger tun zu können, als er keinen Rivalen besaß; denn Olga verkehrte mit niemandem und vergalt die bewundernden Blicke der Männerwelt mit souveräner Verachtung.

Robert gab sich so ausschließlich dem Zauber hin, daß er auch die ganze übrige Welt vergaß, seine Freunde wie seine Berufsangelegenheiten vollständig vernachlässigte und einzig und allein seine Liebe, sein Denken und Fühlen, seine Zeit und seine Sorge Olga widmete.

Er und Olga waren fast immer allein, da die alte Frau ihr kleines Schlafgemach kaum mehr verlassen konnte. Dort in einem lehnstuhle am Fenster brachte sie ihre ganze Zeit zu und spann, denn das Stricken strengte sie zu sehr an. Aber auch das Spinnrad stand manchmal still, und ermüdet lagen die kraftlosen Arme im Schöße, bis wieder eine gewalttätige Willensanstrengung sie zu neuer Tätigkeit zwang.

Frau Reinwald lagte zwar über keinen Schmerz und fühlte auch kein Unwohlsein, aber sie wurde täglich schwächer und fahrig; der Schmerz über den Verlust ihres Sohnes hatte ihren angegriffenen Organismus vollständig erschüttert.

Als eines Tages Robert zur gewöhnlichen Stunde erschien, da er sich nicht wenig, als ihn die alte Frau an der Tür empfing und Olga nicht amweindend war, dazu hatte das gleiche, durchsichtige Gesicht der Witwe einen so eigentümlichen Ausdruck, als hätte es in ferne Welten und Robert glaubte ein verklärtes Totenamt vor sich zu sehen.

Woll Botschaften erfüllt er die falsche, abgezehrte Frau der alten Frau, die ihm mit mildem, gültigen Lächeln seine Sorgfalt dankte, und sagte dann: „Lieber junger Freund, ich habe mit Ihnen zu sprechen und ich würde deshalb meine Tochter...



**Anzeigen.**

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Sonntag, d. 27. September 1908.**  
 (15. S. n. Tr.)  
 Gottesdienst in Spangenberg.  
 Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
 Nachm. 1/2 Uhr: Pfarrer Schönevald.  
 In Elbersdorf.  
 Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.

**Zwangsversteigerung**  
 der in der Gemarkung Neumorschen  
 belegenen auf die Namen des Müller-  
 gesellen **Johann Konrad Büchel-  
 heim** und seiner beiden Kinder **Adam**  
 und **Justus Heinrich Büchelheim**  
 eingetragenen Grundstücke findet nicht  
 statt.  
 Der auf den 29. Oktober 1908  
 bestimmte Termin fällt weg.  
 Spangenberg, den 18. Septbr. 1908.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**  
 Der Ausbau des Dörsbachsweges  
 vom Eingang an gerechnet soll öffent-  
 lich vergeben werden.  
 Länge: 100 Mtr., Breite: 3 Mtr.,  
 Packlagerhöhe: 20 Centimeter,  
 Kleinschlagsdicht: 8  
 Beide aus guten harten Sand-  
 steinen.  
 Termin hierzu ist bestimmt am  
**Mittwoch, den 30. ds. Mts.,**  
**vorm. 10 Uhr**  
 im Magistratszimmer.  
 Die Bedingungen werden vorher  
 bekannt gegeben.  
 Spangenberg, den 23. Sept. 1908.  
**Der Magistrat.**  
**Bender.**

Zur Entgegennahme von  
**Aufträgen**  
 bin ich von jetzt ab  
**jeden Dienstag**  
 im **Hôtel Heinz** in Spangen-  
 berg zu sprechen.  
**Wilh. Müller aus Melsungen.**  
 Zugelassen zur mündlichen Verhand-  
 lung bei den Amtsgerichten Spangen-  
 berg und Melsungen.

**Ernteseiler**  
 empfiehlt billigt  
**Levi Spangenthal,**  
**Obergasse.**

Ein unentbehrliches **Zahn-Crem** ist  
**Sarg's**  
**Kalodont**  
 zu haben bei **Schaub, Friseur.**  
 Empfehle **prima**  
**frisches Rindsfett**  
 à Pfd. 50 Pfg.  
 Bei Abnahme von 5 Pfd. à 45 Pfg.  
**Moses Katz.**

Für Imker:  
**Fruchtzucker**  
 empfiehlt **H. Mohr.**  
 Empfehle **prima** dünne geräucherte

**Bratwurst**  
 sowie  
**Kochwurst u. Sülze.**  
 Außerdem gebe ich immer noch 6 Pfd.  
**prima Wurstfett**  
 für 3 Mk. ab.  
**Aug. Meurer,**  
 Metzgermeister.

**Apotheke in Spangenberg**  
 liefert  
**Giftweizen**  
**stark Strychnin haltig**  
 zur Vertilgung von Feld- und Hausmäusen zu folgenden  
 billigen Preisen:  
 1/2 Pfund 0,50 Mk.  
 1 Pfund 0,80 Mk.  
 10 Pfund 7,00 Mk.

**Dürkopp-Nähmaschinen,**  
**Fahr- u. Motorräder**  
 empfiehlt billigt  
**L. Mohr, Cassel, Hohentorstraße.**  
**Reparaturen** werden sorgfältig und billig ausgeführt.

**Gärtnerei am Liebenbach**  
 empfiehlt  
 Blühende- und Blattpflanzen in schönster Auswahl.  
**Bouquet- u. Kranzbinderei,**  
 sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel.



**Hohe Preise** erzielt man  
 f. Schweine,  
 die mit dem **Brockmann'schen**  
**Futterkalk** gefüttert werden. Echt  
 zu haben bei:  
**M. J. Spangenthal Ww.,**  
**Spangenberg.**

**Rechnungen**  
 in allen Größen fertigt schnell und billig  
**G. Roth, Buchdruckerei.**

**Vornehm**  
 wirkt ein zartes, reines Gesicht, volles,  
 jugendfrisches Aussehen, weiche, sammet-  
 weiche Haut und blendend schöner Teint.  
 Alles dies erzeugt die allein echte  
**Stechenpferd-Filienmilk-Seife**  
 v. Bergmann u. Co., Radebeul  
 à St. 50 Pf. bei: Apotheker **Woelm.**

**Gold. Trauringe**  
 333 u. 585 gest. sämtl. Größen,  
**Uhren** in allen Preislagen,  
**Gold- und Silber-Schmucksachen,**  
**Geschenkartikel, Brillen**  
 empfiehlt  
**Karl Jäckle,**  
 Uhrmacher, Spangenberg.

**Rechte Haarlemer-  
 Blumenzwiebeln**  
 treffen in Kürze ein und nimmt Ver-  
 stellungen hierauf gern entgegen die  
**Gärtnerei a. Liebenbach.**

**Dienstmädchen**  
 für 1. Oktober bei hohem Lohn sucht  
**Apotheke Spangenberg.**  
 Auf sofort oder später ein tüchtiges  
**Mädchen**  
 für alle Hausarbeit bei hohem Lohn  
 nach auswärts gesucht. Reise wird  
 vergütet. Zu erfragen in der Exped.  
 ds. Blattes.

**Pferde- u. Kuhdecken,**  
**Hemden u. Strümpfe**  
 in allen Größen, sowie sämtliche  
**Manufakturwaren**  
 in guten Qualitäten, empfiehlt  
**Julius Spangenthal.**

**KAOL!**  
 Flüssige Metall-Politur.  
**Unübertroffene Qualität.**  
 Putzt verblüffend schnell und blank.  
 In Flaschen à 10, 20, 30 u. 50 Pf.  
 Zu haben bei  
**Levi Spangenthal,**  
 Obergasse.

**Lehrverträge**  
 nach Vorschrift der Handwerktammer  
 hält vorrätig  
**G. Roth, Buchdruckerei, Spangenberg.**

**Schlipse, Kragen,**  
**Borhemden,**  
**Hosenträger,**  
**fertige Herren-Anzüge**  
 in bester Qualität u. großer Auswahl  
 empfiehlt  
**Aug. Ellrich.**

gebe ich ab in vorzüglicher Ware:  
**v. Lockow's**  
**Petkuser Roggen**  
**1 Ctr. 10 Mk.**  
**Waldemar Heberer.**  
 Auf dem Gute Halbersdorf  
 sind schöne  
**Zwetschen**  
 abzugeben. Bestellung daselbst erbeten.  
**Eine Wiese,** 81 ar groß im  
 ganzen oder ge-  
 teilt zu verkaufen. **Joh. Stückrath.**  
**Mein Land,** 4 Morgen groß,  
 am Bahnhof ge-  
 legen will ich auf 3 Jahre verpachten.  
 Pachtliebhaber können sich bei mir  
 melden. **Jakob Spangenthal I.**

**Dienstbücher**  
 empfiehlt **G. Roth, Buchdruckerei.**

**Gesang-  
 Verein**  
**Liedertafel.**  
**Sonntag, den 27. September,**  
**von abends 8 Uhr ab:**  
**Tanzkränzchen**  
 im **Hôtel zum gold. Löwen.**  
 Nur Mitglieder und deren Ange-  
 hörigen werden freundlichst eingeladen.  
**Das Comité.**

**Turn-  
 Verein**  
**Froher  
 Mut.**  
**Sonntag, den 27. September,**  
**von nachmittags 5 Uhr ab:**  
**Rekruten-Abschieds-  
 Kränzchen**  
 im Vereinslokal.  
 Gäste sind willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Königl. Schauspielhaus Cassel.**  
**Sonntag, 27. Sept. 6 1/2 Uhr: Die Wallfäre.**  
**Montag, 28. Sept., 7 1/2 Uhr: Voccaccia.**  
**Dienstag, 29. Sept., 7 1/2 Uhr: Raim.**  
**Mittwoch, 30. Sept., 7 1/2 Uhr: Der häus-  
 liche Krieg. Eine Sommernacht auf  
 Wilhelmshöhe. Des Löwen Er-  
 wachen.**  
**Donnerstag, 1. Oktbr., 7 1/2 Uhr: Die  
 Daubentochter.**

**Coursbericht**  
 des Bankgeschäfts  
**Gebüder Zahn, Cassel**  
 Luthersstraße 3.

Brief.	Geld.
3 1/2% Preuß. Consols	91 1/2
3% Preuß. Consols	—
3 1/2% Landes-Credit- Cassen-Obligationen	—
3% Landes-Credit-Cassen- Obligationen	—
4% Landes-Credit-Cassen- Obligationen 20	99 1/2
3 1/2% Landes-Credit-Cassen- Obligationen 21	—
4% Landes-Credit-Cassen- Obligationen 22	99,70
3 1/2% Casseler Stadt-Obl.	—
4% Preuß. Boden-Credit- Kfandbriefe	98 1/2
4% Schwarzburg-Hypoth.- Kfandbriefe	97,10
4% Rub. staatl. garant. Eisenbahn-Privatverh.	—
Braunsch. 20 Taler Lose	168
Amerikanische Coupons	4,7

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.  
 Controle aller verlosbaren Wertpapiere.  
 Wechsel und Auszahlung auf America.  
 „Stahlhammer“  
 Deposition unter eigenem Verschluß.  
 Zech-Verkehr.